

Der Magistrat

Universitätsstadt Gießen · Der Magistrat · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Ortsbeirat Kleinlinden

über

Geschäftsstelle Ortsbeiräte

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Herr Pausch
Zimmer-Nr.: S02.022
Telefon: 0641 306-1005
Telefax: 0641 306-2015
E-Mail: ralf.pausch@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
II - 2

Datum
11. März 2014

Streuobstwiesen

Antrag der SPD-Fraktion vom 26.10.2013 - OBR/1832/2013

Sehr geehrter Herr Herlein,
sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Sitzung am 13.11.2013 haben Sie folgenden Antrag beschlossen:

„Wir bitten den Magistrat, die städtischen Grundstücke in Vorbildfunktion zu pflegen und die Privatbesitzer der weiteren Grundstücke zu bitten, die Streuobstwiesen zu pflegen um diese Kulturlandschaften für Vögel und das Niederwild zu erhalten.“

In der Sache hat es seit der Sitzung des Ortsbeirates vom 1.6.2011 keine grundlegenden Änderungen gegeben. Es wird daher zunächst auf den damaligen Bericht von Herrn Dr. Grommelt, die Niederschrift zur Sitzung (auszugsweise beigelegt) und die der Niederschrift beigelegten Anlagen verwiesen.

Das Gartenamt der Stadt Gießen pflegt die Streuobstbestände, die im Rahmen der Bauleitplanung als Ausgleichsmaßnahmen angelegt wurden. Grundsätzlich werden diese Gehölze allerdings nicht auf einen Ertragsschnitt erzogen. Die Wiesenflächen sind über das Liegenschaftsamt an ortsansässige Landwirte zur Pflege (Beweidung) verpachtet worden.

Der Pflegezustand der zahlreichen Streuobstbestände im privaten oder Vereinsbesitz verschlechtert sich seit Jahren schleichend. Die Obstbauvereine finden keinen Nachwuchs mehr, gleichzeitig sind viele Mitglieder aus Altersgründen nicht mehr in der Lage Pflegemaßnahmen durchzuführen. Letzteres gilt auch für viele privaten Grundstückseigentümer. Die Nachkommen haben z. T. kein Interesse an der Pflege oder wohnen nicht mehr am Ort und sind deshalb nicht in der Lage diese Aufgabe zu übernehmen. So verbuschen in den letzten Jahren vermehrt auch Grundstücke aufgrund der fehlenden Pflege.

Die Ermittlung und Ansprache der derzeitigen Privatbesitzer von Streuobstflächen in Kleingärten ist zeit- und kostenaufwändig. Bereits im Jahr 2009 schätzte die Landschaftspflegevereinigung Gießen den Aufwand für eine Kontaktaufnahme und Beratung auf ca. 5.000 Euro (ca. 100 Grundstücke mit ca. 150 Grundstückseigentümern). Mit einer Beratung könnte zwar über die ökologische Bedeutung alter Streuobstwiesenbestände informiert werden, die oben beschriebenen negativen Rahmenbedingungen für die Pflege aber nicht beeinflusst werden.

Eine Pflege / Ersatzbepflanzung / Beweidung durch die Stadt Gießen bzw. die LPV Gießen im Auftrag der Stadt ist im Hinblick auf die von der Aufsichtsbehörde im Rahmen der Haushaltsgenehmigung verfügte Deckelung der freiwilligen Ausgaben bis auf Weiteres nicht darstellbar.

Mit freundlichen Grüßen



Weigel-Greilich
Bürgermeisterin

Ortsbeirat Kleinlinden

Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Auskunft erteilt: Frau Benz
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1033
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: ortsbeiraete@giessen.de

Datum: 15.06.2011

Auszug aus der Niederschrift

zur 2. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Kleinlinden
am Mittwoch, dem 01.06.2011,
im Bürgerhaus Kleinlinden, Gruppenraum 2 und 3,
Zum Weiher 33, 35398 Gießen-Kleinlinden.
Sitzungsdauer: 20:00 - 21:10 Uhr

7. Sanierung der Streuobstwiesen in Kleinlinden

Herr Dr. Grommelt, Leiter des Umweltamtes, erläutert die einzelnen Bestände der Streuobstwiesen anhand zweier ausgehängter Lagepläne.

Da sich die meisten Wiesen, die in der gesamten Gemarkung verstreut seien, in Privateigentum befinden, könne und solle niemand aufgezwungen werden, die Pflege der Grundstücke zu übernehmen. Wenn die Eigentümer damit einverstanden sind, könne man, wie bei der Sanierung der Streuobstwiesen in Allendorf bereits geschehen, Bäume aus städtischen Mitteln beschaffen und dort pflanzen.

Das Verfahren zur Ermittlung der Eigentümer sei sehr aufwendig und könne vom Umweltamt alleine nicht geleistet werden. Hier könne eventuell die Landschaftspflegevereinigung des Kreises weiterhelfen.

Bürgermeisterin Weigel-Greilich gibt zu bedenken, dass die Streuobstbestände in Kleinlinden keineswegs mit denen in Allendorf verglichen werden können. In Allendorf handelt es sich um eine große zusammenhängende Fläche, in Kleinlinden dagegen um mehrere zerstückelte und zum Teil als Kleingarten o. ä. genutzte Flächen.

Eine Kopie der Lagepläne ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.